



## **DIE 10 GRÖSSTEN IRRTÜMER ÜBER POLYSTYROL**

Coverstory. Alle Daten und Fakten über XPS und EPS.

### **SOZIALES ENGAGEMENT**

Successstory. Das neue Down-Syndrom Kompetenzzentrum.

### **NEUES ONLINETOOL FÜR FASSADENPROFILE**

Service. Einfaches Berechnen und Planen im Internet.



DI GERALD PRINZHORN  
Geschäftsführer  
Austrotherm GmbH

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Seit Menschengedenken gab es keine großen Erfindungen ohne kritische Stimmen im Hintergrund. So wird auch Polystyrol immer wieder kontrovers diskutiert. Mit hervorragenden Öko-Kennwerten sind XPS- und EPS-Wärmedämmplatten nicht nur äußerst sparsam in der Herstellung, sondern auch zu 100 Prozent recyclingfähig. Nur wenige von vielen Argumenten, die für dieses thermische Universaltalement sprechen. Also höchste Zeit, unseren Partnern und Kunden die nötige Aufklärung zu bieten und endgültig mit den Vorurteilen aufzuräumen. Lesen Sie ab Seite 4 selbst, warum sämtliche Vorbehalte gegen Polystyrol völlig unbegründet sind.

Der Unternehmer Philip Rosenthal sagte einst: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Dieser Ansicht sind wir auch bei Austrotherm®. Darum haben wir mehr als 8 Millionen Euro in unsere österreichischen Produktionsstandorte investiert. Zum einen, um einen noch nachhaltigeren Produktionsablauf zu gewährleisten, aber vor allem, um unsere Produkte für unsere Kunden kontinuierlich zu verbessern. So werden auf energiesparende Weise eine Vielzahl an innovativen Wärmedämmstoffen hergestellt, die wiederum die Energiekosten vieler Neu- und Altbauten auf dem niedrigsten Stand halten. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 10.

Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe wie gewohnt interessante Referenzprojekte sowie viel Neues und Wissenswertes rund um die Bau- und Dämmstoffwelt.

Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe der AUSTROtimes wünscht Ihnen

Gerald Prinzhorn

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, Tel.: 02633/401-0, www.austrotherm.com · Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at · Layout & Produktion: WAHRHEIT s/w Werbeagentur GmbH, Ing. Sabine Kobald, Herrngasse 14, 1010 Wien · Unternehmensgegenstand des Herausgebers: Dämmstoffe · Versandort: Wien · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß §22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



COVERSTORY

4

**Die 10 größten Irrtümer über Polystyrol**

Ob zum Thema Rentabilität, Bau- biologie oder Recycling – auch wenn aktuelle Medienberichte Irreführendes behaupten, Polystyrol überzeugt mit guten Werten und Argumenten. Darum klärt AUSTROtimes nun auf, warum man auf EPS und XPS keinesfalls verzichten sollte.



SUCCESS STORY

9

**Exklusive Fassaden**

Ein modernes Terrassenhaus und eine elegante Wohnhausanlage – zwei aktuelle Projekte in der Schweiz zeigen, wie sich Fassadenprofile auf zeitgemäße Art einsetzen lassen. Hier wurden Fassaden mit dezenter Struktur und zeitlosem Design geschaffen.



ENGAGEMENT

12

**Sozial engagiert**

Der gemeinnützige Verein „Hand in Hand“ engagiert sich seit 1995 für die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Down-Syndrom. Für das erweiterte neue Kompetenzzentrum zeigen prominente Gäste wie auch Austrotherm® großes Engagement.

02 Editorial // Inhalt // Impressum

03 EPS im Vergleich

Gleicher Dämmeffekt - Gleicher Preis!

04 Coverstory

Die 10 größten Irrtümer über Polystyrol

Successstories

9 Schweizer mit Profil – Moderne Fassadenprofile

10 Investieren & optimieren

Austrotherm UNIPLATTE® – die perfekte Fliesenträgerplatte

12 Prominentes Engagement – das Down-Syndrom Zentrum

13 Neues EPS-Werk in Bosnien

14 EPS hart umkämpft

Aktiv für IG Passivhaus

Branchennews

11 Kreative Workshops für Dach und Wand

Messe mit Komfort, Bauen & Energie 2012

Produktstory

13 Neues Onlinetool für Fassadenprofile

14 Gewinner

15 Sponsoring // Personalia



# EPS im Vergleich

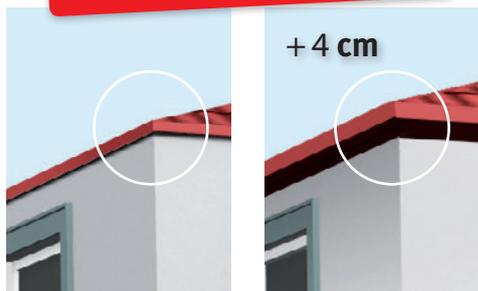
**Gleicher Dämmeffekt – Gleicher Preis!**

Graues oder weißes EPS, welche Fassadendämmung ist günstiger? Der Vergleich zeigt: graues EPS spart im Gegensatz zu weißem Styropor noch mehr Geld. Beispielsweise hilft die graue Austrotherm EPS® F-PLUS mit der rosa Protect-Beschichtung nicht nur Energiekosten, sondern auch Materialkosten zu sparen.



**Dachanschlüsse wiederverwenden**

Ob bei thermischen Sanierungen oder bei Niedrigenergie- und Passivhäusern, die graue Austrotherm EPS® F-PLUS schafft im Sommer wie Winter ein angenehmes Wohlfühlklima. Das Besondere: Sie erzielt eine um 23 % höhere Dämmleistung als herkömmliche weiße Styropor-Platten bei gleicher Dämmdicke und weist einen unschlagbaren Lambdawert von 0,031 W/(mK) auf. Das bringt viele Vorteile, wie zum Beispiel:



**Weniger Materialbedarf, gleicher Dämmeffekt**

Um den gewünschten U-Wert von beispielsweise 0,213 W/m²K zu erreichen, benötigen Sie bei den grauen Austrotherm EPS® F-PLUS Platten lediglich eine Dämmdicke von 14 cm. Bei den herkömmlichen weißen EPS Fassadenplatten sind es 18 cm! Das bedeutet: Sie haben den gleichen Dämmeffekt zum selben Preis, sparen aber bei Zubehör und Raumbedarf.

**Ersparnisse beim Zubehör**

Zum Beispiel können Sie bei den Fensterbänken bis zu 10 % der Kosten sparen, denn bei den dünneren grauen Fassadendämmplatten werden auch nur entsprechend schmale Fensterbänke benötigt. Auch bei der Verdübelung von Fassadendämmplatten bei Sanierungen können Sie jetzt ordentlich Geld sparen. Denn dünnere Dämmplatten erfordern auch kürzere Dübel. Ein weiterer Sparposten ergibt sich im Dachbereich. Denn hier können Sie bei einem Dachvorsprung von 20 cm unter Einsatz der grauen 14 cm-Fassadendämmplatten alle Anschlüsse wiederverwenden. Bei Verwendung der 18 cm dicken

weißen EPS-Fassadenplatten wäre der Vorsprung zu gering, und es müssten umfassende, kostspielige Dachsanierungsarbeiten durchgeführt werden.

**Mehr Wohnraum – mehr Licht im Raum**

Die bessere Dämmleistung der grauen Austrotherm EPS® F-PLUS Platten hilft aber nicht nur Geld, sondern auch Platz zu sparen. Bei einem neuen Einfamilienhaus auf zwei Geschossen beispielsweise kann die schlankere Platte die Wohnnutzfläche um ganze vier Quadratmeter erhöhen! Dies ist besonders bei schwierigen Platzverhältnissen wie im städtischen Bereich von großer Bedeutung.

Durch die graue Dämmplatte werden die Räume auch sonniger und heller. Die dünnere Laibung bei den Fenstern bewirkt einen größeren Lichteinfallswinkel, und es fällt ganz von selbst mehr Licht in die Räume.

Für weitere Informationen steht Ihnen auf [www.austrotherm.com](http://www.austrotherm.com) der Flyer „Gleicher Dämmwert – Gleicher Preis!“ zum kostenlosen Download bereit. Gedruckte Flyer können Sie mittels beiliegendem Antwortfax anfordern.

„Die graue Austrotherm EPS® F-PLUS hilft, nicht nur Energiekosten, sondern auch bares Geld bei den Baukosten zu sparen!“

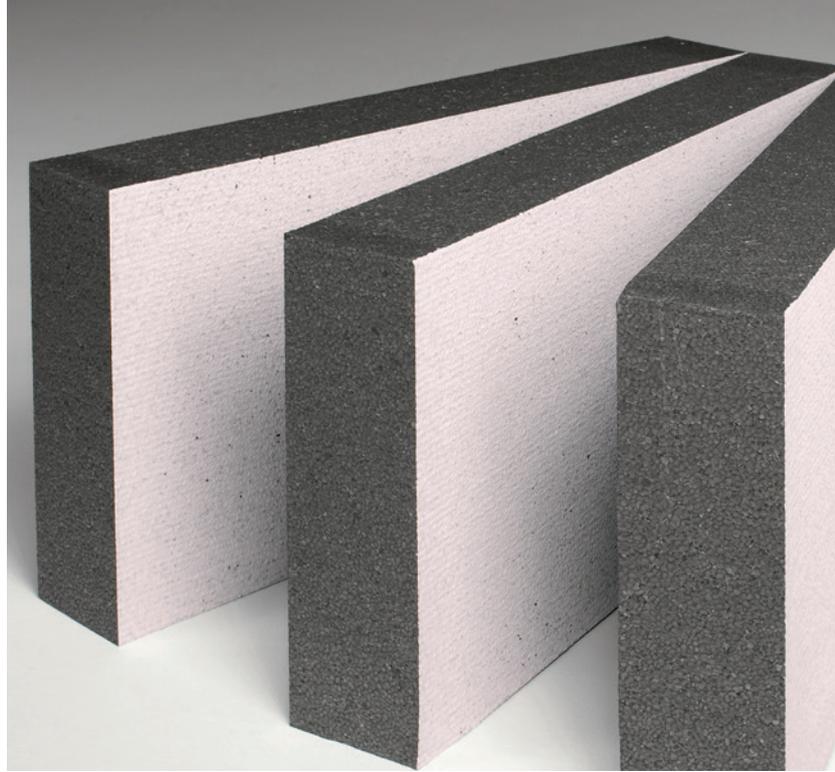
*Mag. Robert Novak,  
Verkaufsleiter Österreich*

**Mehr Licht**



**Schmälere Fensterbänke**





# Die zehn größten Irrtü

Gerade in den letzten Monaten sorgten Polystyrol-Wärmedämmplatten zum Thema Rentabilität, Baubiologie oder Recycling immer wieder für irreführende Medienberichte. Nun ist es höchste Zeit, mit den Vorurteilen aufzuräumen, denn es gibt viele gute Gründe, nicht auf EPS oder XPS Wärmedämmplatten zu verzichten.

**Irrtum Nr. 1:** „Polystyrol ist zu energieintensiv in der Herstellung und daher ökologisch nicht vertretbar.“ Wir sagen: falsch!

**Irrtum Nr. 2:** „Polystyrol ist nur gering belastbar.“ Da beweist die Praxis etwas vollkommen anderes!

DÄMMSTOFF	PE MJ *)
EPS Grau	39,84
EPS Weiß	47,84
Mineralschaum	72,32
Steinwolle	78,00
Holzfasern	286,29

\*)EPS benötigt weniger Herstellungsenergie als die „ökologischen Alternativen“ Mineralschaum und Holzfasern (laut aktueller Umwelt-Produktdeklarationen EPDs ISO 14025)

Denn wussten Sie, dass mit jedem Liter Öl, das z.B. EPS zur Herstellung benötigt, bis zu 200 Liter Öl für den Heizbedarf eingespart werden können? Nehmen wir ein thermisch saniertes Haus aus den 1970er-Jahren als Beispiel. Vergleicht man hier den Aufwand an Primärenergie für die Herstellung des eingesetzten EPS mit der erreichten Energieersparnis des Hauses, zeigt es bereits nach 2–4 Monaten eine positive Bilanz! Der Primärenergieeinsatz, den man für die Herstellung von Polystyrol benötigt, amortisiert sich über die gesamte Lebensdauer betrachtet 200-mal. Auch für die Herstellung selbst wird äußerst wenig des Rohstoffs Erdöl benötigt, da EPS zu 98 % aus Luft und nur zu 2 % aus dem Zellgerüst Polystyrol besteht.

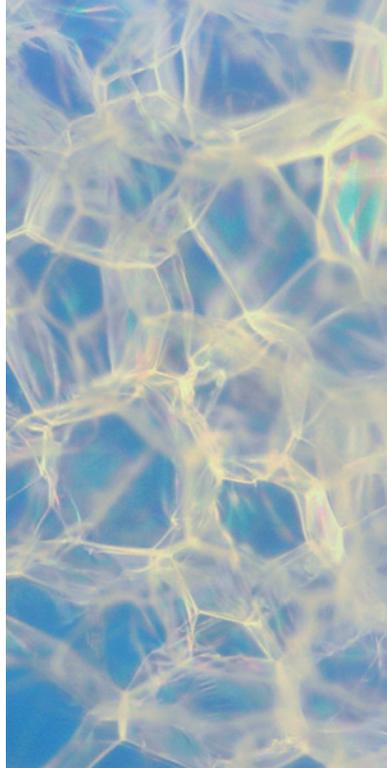
Polystyrol hält je nach Anforderung höchsten Druckbelastungen stand. XPS beispielsweise ist sogar so stabil, dass ganze Häuser darauf gebaut werden können. Für diesen Einsatz kommen nur höchst druckfeste und feuchtigkeitsunempfindliche Wärmedämmplatten in Frage. Austrotherm XPS® TOP 50 und TOP 70 halten hier verlässlich und dauerhaft stand und mindern wesentlich die Gefahr von Bauschäden wie Setzungen und Rissbildungen. Die höchst druckfesten Wärmedämmplatten eignen sich auch für den Einsatz unter Parkgaragen, Kunsteisbahnen und sogar bei Flugfeldern! EPS ist für Bereiche mit weniger hohen Druckbelastungen gut geeignet. Für vergleichsweise höhere Druckbelastungen ist Austrotherm EPS® W30-PLUS geeignet.

**Richtig ist:** Es gibt wohl kaum eine effizientere Verwendung für Erdöl, als daraus intelligenten Dämmstoff zu erzeugen! Ein Liter Öl spart 200 Liter Heizöl ein.

**Richtig ist:** Polystyrol, vor allem XPS, hält höchstem Druck stand.



Der Instinkt der Bienen gibt Polystyrol recht:  
Mit Polystyrol lässt es sich gut leben!



EPS ca. 200-fach vergrößert mit Polfilter.  
Ausschnitt ca: 500 x 500 µm



# mer über Polystyrol

**Irrtum Nr. 3:** „Polystyrol setzt umwelt-schädliche Gase frei.“ Definitiv nicht richtig!

Was ist Polystyrol nun genau, woraus besteht es, und wie wird es hergestellt? Fakt ist, zur Herstellung der Austrotherm XPS-Wärmedämmplatten wird ausschließlich CO<sub>2</sub> als Schäumgas eingesetzt, welches in der Luft vorkommt. Und anders als bei ausländischen Billiganbietern, werden hierzulande niemals HFCKW oder HFCKW zur Herstellung eingesetzt. Dämmplatten aus Polystyrol setzen also keine umweltschädlichen Gase frei und können daher auch in Innenräumen verwendet werden. Für die hervorragenden ökologischen Eigenschaften wurde Austrotherm XPS® TOP mit dem Umweltzeichen des Umweltministeriums für besonders umweltfreundliche Produkte ausgezeichnet.

Und wie ist es möglich, dass die Zellen von EPS nichts anderes als Luft enthalten? Bei der Herstellung werden treibmittelhaltige Polystyrolperlen mit Wasserdampf erhitzt und bis zum 50-Fachen ihres ursprünglichen Volumens aufgebläht. Dieser Vorgang funktioniert wie beim Kuchenbacken, nur wird statt Backpulver das Treibmittel Pentan verwendet, das auch in der Natur (Blumen) vorkommt. Pentan zählt nicht zu den Treibhausgasen und schädigt daher auch nicht die Ozonschicht in der Stratosphäre. Außerdem würde es, wenn

z.B. EPS nur im Geringsten gesundheitlich bedenklich wäre, niemals zugelassen werden, dass Lebensmittel in EPS verpackt und transportiert werden. So stellt es auch die ideale Verpackung für Torten, Speiseeis und Fisch dar. Sogar Stillkissen werden mit EPS-Kügelchen gefüllt.

**Richtig ist: Polystyrol ist unbedenklich für Mensch und Umwelt.**

**Irrtum Nr. 4:** „Polystyrol ist baubiologisch bedenklich.“ Sehr leicht widerlegbar!

Der beste Beweis, dass Polystyrol biologisch unbedenklich ist, sind unsere Bienen. Seit über 40 Jahren wird in der modernen Imkerei EPS erfolgreich für Bienenkörbe, so genannte Beuten, eingesetzt. Dass sich die Bienen in ihren Körben wohlfühlen, beweisen sie, indem sie früher mit der Honigproduktion beginnen, was auf größere Vitalität und bessere Gesundheit schließen lässt. Der Instinkt der sensiblen Bienen würde es niemals zulassen, sich in einer ungesunden Umgebung aufzuhalten.

**Richtig ist: Wo sich Bienen zuhause fühlen, kann sich auch der Mensch niederlassen.**

Sicher und geschützt wohnen, leben und schlafen: mit einem Material, so effizient wie die Natur selbst.

## INFO

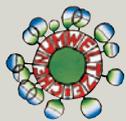
### Polystyrol: XPS und EPS

Bei Polystyrol unterscheidet man zwischen expandiertem (EPS) und extrudiertem (XPS) Polystyrol. Beide Hartschaumdämmstoffe unterscheiden sich im Produktionsprozess und Rohstoffbereich. XPS ist wasser- und druckunempfindlich und kann auch im Perimeterbereich als Dämmung unter der Bodenplatte oder im Flachdach optimal eingesetzt werden. Auch EPS hat einen großen Anwendungsbereich, als Wanddämmung sowie zur Dämmung von Boden, Decke und Dach.



Die Lebensdauer der Dämmstoffe EPS und XPS kann Generationen umfassen. Das gibt ein gutes Gefühl, in den richtigen Baustoff zu investieren.

## Info



### Austrotherm XPS® TOP mit Umweltzeichen

XPS, der rosa Alleskönner-Dämmstoff, reduziert nicht nur deutlich CO<sub>2</sub>-Emissionen und trägt wesentlich zur Energieeinsparung bei. Austrotherm XPS® TOP ist auch das einzige in Österreich hergestellte XPS mit dem Zellinhalt Luft. Es wurde mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

### Von Förderungen profitieren

In manchen Bundesländern, wie in Niederösterreich, gibt es eine zusätzliche Wohnbauförderung bei Verwendung eines ökologischen Dämmstoffes wie Austrotherm XPS® TOP.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at) und unter [www.austrotherm.com](http://www.austrotherm.com)

### Irrtum Nr. 5: „Polystyrol ist nicht langlebig.“ Völlig unhaltbar!

Polystyrol bietet weder Mikroorganismen noch Kleinstlebewesen einen Nährboden. Wie alle dauerhaften Baustoffe wie Glas, Ziegel oder Beton ist es nicht oder nur schwer biologisch abbaubar. Aus diesem Grund bleibt die Dämmwirkung über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes erhalten. Speziell XPS-Dämmplatten sind deshalb sogar im Perimeterbereich zugelassen. Bereits 1995 hat die MA 39 festgestellt, dass ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren zu erwarten hat. Diese Lebenserwartung betrifft den Außenputz, doch die Lebensdauer des Dämmstoffs ist wesentlich höher. Die Deckschicht wird, ähnlich wie bei schadhaftem mineralischem Außenputz, nur partiell ausgebessert, d.h. überrieben und neu beschichtet.

Darüber hinaus gibt es seit ein paar Jahren die Technologie des „Aufdoppelns“. Auf bestehende dünne EPS-Fassaden wird eine zweite, meist dickere EPS-Schicht, zum Beispiel mithilfe des Baumit Duplex Anker, darübergesetzt.

**Richtig ist: Polystyrol hält länger als ein Haus-Leben lang und bietet somit eine wertvolle Grundlage für Generationen.**

### Irrtum Nr. 6: „Schimmelgefahr in Verzug!“ So kann man sich täuschen.

Es taucht auch immer wieder das Vorurteil auf, dass bei thermisch sanierten Häusern die Gefahr von Schimmel äußerst hoch ist. Das Gegenteil ist der Fall! Eine professionelle thermische Sanierung kann die Gefahr von Schimmelbefall wesentlich mindern. Denn prinzipiell gilt: Je besser ein Haus gedämmt ist, desto höher ist die Oberflächentemperatur der Innenseite der Außenwände und umso geringer ist die Gefahr der Schimmelbildung. Die physikalischen Grundlagen sind simpel. Warme Luft kann viel mehr Wasser aufnehmen als kalte Luft. Und da Außenwand- und Fensteroberflächen immer etwas kälter sind, kühlt sich warme Raumluft an diesen Stellen mehr oder weniger stark ab. Es erhöht sich dabei die relative Luftfeuchtigkeit. Schlecht gedämmte Häuser sind also eher schimmelgefährdet. Auch hier gilt, zur Feuchtigkeitsabfuhr aus den Räumen ist eine ausreichende Luftwechselrate sicherzustellen. Diese kann durch konventionelle Fensterlüftung oder eine kontrollierte Wohnraumlüftung erreicht werden.

**Richtig ist: Polystyrol schützt geradezu vor Schimmel.**



Aus „Alt“ wird „Wiederbelebt“ – Polystyrol im Einsatz bei der Altbaurestaurierung.

### Irrtum Nr. 7: „Wärmedämmung rechnet sich einfach nicht.“ Wer sagt das?

Oft wird behauptet, die Sanierung mit einer EPS-Wärmedämmung würde sich nicht rechnen. Wenn es um die Rentabilität einer thermischen Sanierung geht, sollte man die so genannten „Sowieso-Kosten“ auf jeden Fall außen vor lassen. „Sowieso-Kosten“ sind die Investitionskosten, die ohnehin für die Instandhaltung erforderlich sind, z.B. Kosten für Gerüste und Verputzarbeiten bei der Fassadensanierung. Abzüglich dieser Kosten rechnet sich die thermische Sanierung bereits innerhalb von 10 Jahren! Erhält man eine Wohnbauförderung, amortisiert sich die Dämmung im günstigsten Fall schon nach zwei Jahren. Ab dem 3. Jahr bleiben einem jährlich 700 (!) Euro zusätzlich in der Börse. Das ergibt Jahr für Jahr einen zusätzlichen Urlaub – oder nach 15 Jahren ein neues Auto bzw. eine neue Küche. Es gibt kaum einen Dämmstoff mit einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis als EPS bzw. XPS. Übrigens: Die ökonomisch optimale Dämmdicke liegt zwischen 14 und 32 Zentimeter.

**Richtig ist: Es gibt keine Dämmstoffe mit einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis als EPS bzw. XPS bei geeigneter Anwendung.**

### Irrtum Nr. 8: „EPS ist so dicht wie ein Plastiksackerl.“ Falsch, denn ...

... hier ist die Dampfdiffusionswiderstandszahl  $\mu$  relevant. Sie gibt an, um welchen Faktor ein Baustoff gegenüber Wasserdampf dichter ist als eine gleich dicke, ruhende Luftschicht. Je größer der  $\mu$ -Wert ist, desto dampfdichter ist ein Baustoff. EPS-Fassadendämmplatten gibt es mit einem  $\mu$ -Wert unter 10. Diese sind bezüglich Atmungsaktivität optimiert und im Baupraktischen System erhaltlich. Sie sind so dampfdiffusionsoffen wie ein hochporosierter Ziegel und spielen ihre Vorteile auch in der Sanierung perfekt aus. So kann mit diesen atmungsaktiven EPS-Platten die Austrocknungszeit bei einer Fassadensanierung deutlich reduziert werden. Normale EPS-Dämmplatten haben einen  $\mu$ -Wert von 50–60. Dieser ist mit Fichtenholz vergleichbar.

**Richtig ist: Es gibt EPS, das so diffusionsoffen ist, wie ein moderner Ziegel.**



Einer der vielen Anwendungsbereiche von Polystyrol – und auch hier: schützt und dämmt, ohne Spuren zu hinterlassen!

### ACHTUNG

### Vorsicht bei ausländischem EPS

Bei ausländischem EPS, vor allem aus Osteuropa stammend, sollte man Vorsicht walten lassen. Beispielsweise ist laut österreichischer Norm bei EPS-Fassadendämmplatten eine Zugfestigkeit von mindestens 150 kPa gefordert. Im Ausland können aber niedrigere Anforderungen gegeben sein. Dieses oft günstigere Material darf man in Österreich nicht einbauen. Lassen Sie sich von einem vorhandenen CE-Zeichen nicht täuschen. CE ist eine Eigendeklaration des Herstellers und besagt, dass die technischen Werte erfüllt werden, die auf der Verpackung oder am Beipackzettel stehen. Es sagt nicht aus, ob man die Platten in Österreich für die Fassade verwenden darf.

Bei näheren Fragen steht die Austrotherm Anwendungstechnik zur Verfügung.  
Tel.: +43 (0)2633/401-0 oder  
info@austrotherm.at



Fotos: wahrheit.com

Wer sich auf EPS und XPS verlässt, kann sich getrost ausruhen.

„EPS-Dämmstoffe werden niemals deponiert. In erster Linie werden die Platten sorgfältig wiedergewonnen und beispielsweise als Schutzplatten bei Abbrucharbeiten verwendet.“

Dipl.-Ing. (FH) Kornelia Jovicic,  
PRAJO-BÖHM Recycling GmbH,  
Himberg

**Irrtum Nr. 9:** „Polystyrol ist nicht wiederverwertbar“. Ganz falsch, denn ...

... Polystyrol ist voll recyclingfähig: Gemahlene EPS wird beispielsweise bei der Produktion von Leichtputzen und Styroporbeton verwendet. Geschmolzenes Granulat wird zur Herstellung von Parkbänken, Zaunpfählen, Schuhsohlen u.a. verwendet. In Zementwerken dient das Material als Ersatzbrennstoff. In Müllverbrennungsanlagen wird es bei der Auslegung der Stützfeuerungen genutzt. In all diesen Fällen wird wertvolles Heizöl gespart.

Das Recycling von Fassaden-EPS in einem Wärmedämmverbundsystem stellt auch kein Problem mehr dar. Nach dem Entfernen („Strippen“) des Putzsystems werden die Dämmplatten von der Wand abgelöst und getrennt. Alternativ kann eine Fassadenfräse („System Biber“) zum Einsatz kommen.

Bei Anwendungen, bei denen die Platten nur lose verlegt werden, ist es noch leichter. Nicht mehr benötigte XPS-Umkehrdachplatten, EPS-Dämmplatten im Gefälledach oder jene auf der obersten Geschoßdecke können leicht wiederverwertet oder sogar einfach woanders wieder eingesetzt werden.

**Richtig ist:** Polystyrol ist zu 100 % recyclingfähig.

**Irrtum Nr. 10:** „Polystyrolabfälle sind Sondermüll.“ Das kann man wirklich nicht behaupten.

Was passiert, wenn ein gedämmtes Haus abgerissen werden muss? Gibt es in 50 bis 100 Jahren nicht Berge von Polystyrolabfall? Nein, denn jetzt ist schon klar: Polystyrol ist ein gefragter Altstoff. Jährlich müssen mehr als 100.000 m<sup>3</sup> Polystyrol aus dem Ausland importiert werden, da es tolle Wiederverwertungsmöglichkeiten gibt (Styroporbeton, Parkbänke etc.). In der Praxis wird Polystyrol bei einem Abbruch vom übrigen Bauschutt getrennt.

Polystyrol hat einen hohen Energiegehalt. Deswegen wird es laut Deponieverordnung nicht deponiert, sondern thermisch verwertet und liefert so am Ende der Lebensdauer wertvolle Energie, die man bei einer Deponierung verschwenden würde. Die Betreiber von Müllverbrennungsanlagen und Zementwerken freuen sich über diese Wertstoffe.

**Richtig ist:** EPS und XPS sind heiß begehrte Altstoffe.

**Ein positives Fazit für Polystyrol**

Wie Sie sehen, ist Polystyrol in vielen Bereichen weit besser als sein Ruf. Ob es um die Rentabilität, die positive Primärenergiebilanz, die baubiologische Unbedenklichkeit, die geminderte Schimmelgefahr oder das effiziente Recycling geht – der Einsatz von Wärmedämmplatten aus EPS und XPS ist einfach sinnvoll.

# Schweizer mit Profil

Wenn es um modernes, energieeffizientes Bauen geht, ist die Schweiz ganz vorne mit dabei! Zwei exklusive Objekte nahe Zürich zeigen, welcher unverwechselbare Charme sich mit modernen Fassadenprofilen verwirklichen lässt.



Beim Terrassenhaus in Wermatswil wurden die Fassadenprofile auf dem Mauerwerk verklebt und flächenbündig mit dem Wärmedämmverbund-System verbunden.



Bei der Wohnhausanlage „Grünau“ in Wädenswil kamen ca. 20 cm breite Brettprofile als optische Gliederung zum Einsatz.

Foto: © Franz Auer

## Das Terrassenhaus in Wermatswil

liegt in der Nähe des wunderschönen Greifensees. Eine so schöne Umgebung verlangt auch nach einem besonders schönen Objekt. Ein Haus mit Struktur, bei dem sich die Profile nur leicht von der Fassade abheben, ohne die Wärmedämmung zu beeinträchtigen, war das Ziel. Für die gewünschten flächenbündigen Gesimse wurden Austrotherm Fassadenprofile in jedem Geschoß verbaut. Das heißt, die Profile wurden auf dem Mauerwerk verklebt und in weiterer Folge mit dem Wärmedämmverbund-System flächenbündig mit den Profilen verbunden – alles kein Problem mit den maßgefertigten Fassadenprofilen von Austrotherm®.

## Die Wohnhausanlage „Grünau“ in Wädenswil

befindet sich in bester Lage oberhalb des Ortes Wädenswil mit herrlichem Blick auf den Zürichsee. Bei den insgesamt drei Wohnhausanlagen kamen ca. 20 cm breite Brettprofile als optische

## Terrassenhaus Lediweg in Wermatswil, Schweiz

- ▶ **Bauherr:** Baugesellschaft Lediweg c/o Beat Odinga, Uster
- ▶ **Architekt:** apb Architekten, Uster
- ▶ **Bauleitung:** Projektfabrik AG, Volketswil
- ▶ **Verarbeitung:** Berna Allround GmbH, Kloten
- ▶ **Verwendete Produkte:** Austrotherm Fassadenprofile, maßgefertigt

## Wohnhausanlage Grünau in Wädenswil, Schweiz

- ▶ **Planer:** Allreal Generalunternehmer AG, Zürich
- ▶ **Verarbeiter:** Berna Allround GmbH, Kloten
- ▶ **Verwendete Produkte:** Austrotherm Fassadenprofile, Brettprofile Austrotherm EPS® F-PLUS, 18 cm
- ▶ **Austrotherm Betreuer:** Franz Auer, Verkaufsleiter Bauplan Schweiz Robert Huber, Spartenleiter Austrotherm Fassadenprofile

Gliederung zum Einsatz. Der gleiche optische Effekt wäre theoretisch auch mit vorgehängten Steinfassaden möglich gewesen, diese sind aber bedeutend schwerer und teurer. Die Fassadenprofile dienen als zusätzliche Wärmedämmung.



# Investieren & optimieren

Austrotherm® setzt auf Energieeffizienz, Innovation und Kundenzufriedenheit. Darum investierte der Dämmstoffpionier 8 Millionen Euro in die heimischen Produktionsstandorte Pinkafeld und Purbach.

Durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte ist Austrotherm® in der Lage, den Kunden Spitzenqualität zu liefern!

Damit sich die Investitionen der Österreicher rund um die thermische Sanierung auch so richtig lohnen, hat auch Austrotherm® selbst einiges ins eigene Haus investiert. Insgesamt wurden 8 Millionen Euro in die heimischen Produktionsstandorte investiert. Mit dem Investitionsprogramm wurden nicht nur die Standorte selbst hinsichtlich Energieeffizienz auf den letzten Stand der Technik gebracht, sondern auch die Qualität der Produkte optimiert, um den Heizenergieverbrauch der Kunden auf ein Minimum zu reduzieren.

#### Verbesserte Produkte für zufriedene Kunden

In Pinkafeld etwa ist es durch eine neue Vakuumtechnologie gelungen, die EPS-Produktion mit erheblich weniger Energieaufwand zu betreiben und parallel die Produktqualität weiter zu erhöhen. Ebenso konnte das gesamte Druckluftsystem optimiert werden. Bei der Produktion von Fassadenprofilen wird nun Abwärme zur Raumheizung genutzt.

#### Investitionen im Werk Purbach

Im Austrotherm XPS-Werk in Purbach wurde die Schäumtechnologie weiterentwickelt, sodass die Dämmleistung von Austrotherm XPS-Platten erneut verbessert werden konnte. Dabei werden in den Produktionsprozessen 100 % des anfallenden Abfalles wiederverwertet. Die Aufbereitung des Regenerates wird nun wesentlich schonender im Niedrigtemperaturbereich umgesetzt. Zudem konnten die Energieeffizienz von Motoren und die Druckluftversorgung optimiert werden. „Wir haben durch eine Reihe von Maßnahmen sowohl die Energieeffizienz in der Produktion als auch die Qualität unserer Produkte optimieren können. Das stärkt uns für den Wettbewerb, und unsere Kunden sparen damit noch mehr Heizkosten und reduzieren die CO<sub>2</sub>-Emissionen,“ so Peter Schmid, Geschäftsführender Gesellschafter der Austrotherm GmbH.

#### Tip



## Kreative Bad-Möbel

Statt konventionelle Badmöbel zu kaufen, kann man mit der Austrotherm UNIPLATTE® ganz einfach individuelle Badmöbel gestalten. Mit Fuchsschwanz oder Stanleymesser lassen sich die wasserfesten Bauplatten leicht zuschneiden. So kann man Waschtische oder Regale ganz einfach selbst bauen. Es empfiehlt sich, die stabilen Platten mit einem hochwertigen Klebemörtel, wie zum Beispiel mit dem Murexin

Flexklebemörtel MAXIMO M 41, zu verkleben. Nachdem die Stöße vernetzt und verspachtelt sind, können die Platten nach Belieben mit Fliesen versehen werden. Die stabilen und wasser-unempfindlichen Austrotherm Uniplatten bieten die ideale Möglichkeit, der Kreativität freien Lauf zu lassen und ganz leicht individuelle Möbel zu bauen. Die Austrotherm UNIPLATTE® gibt es im Fachhandel und bei Murexin.

# Trends an Dach & Wand

## Vorträge für Planer

### Aktuelle Trends am Flachdach

Ende März fanden an der Kunstuniversität Linz und an der Universität Innsbruck Flachdachseminare statt. Unter dem Titel „Trends und Entwicklungen am Flachdach“ wurde über alle Neuerungen bezüglich Technik, Sicherheit, Qualität (und Qualitätssicherung), Wirtschaftlichkeit sowie energetische Optimierung referiert. Austrotherm® präsentierte mit seinem Referenten DI Johann Jandl energetische Trends am Flach-



dach, wobei unter anderem die Frage „Ist ein Meter Dämmung genug?“ behandelt wurde. Grundsätzlich sind mit modernen Polystyrol-Dämmstoffen Dicken von 25 bis 30 cm ökonomisch; Dicken von bis zu 1 m ergeben sich bei rein ökologischen Überlegungen!

Weitere Vorträge wurden von Vertretern der Firmen Steinbauer Development, Glöckel Holzbau, Villas, Geberit, Optigrün und Rockwool gehalten.

## Schulungen

### Kreatives Gestalten von Fassadenprofilen

Wie man einer Fassade einen besonderen, individuellen Charakter verleiht, zeigte Austrotherm® Anfang März bei einer informativen Schulung speziell zum Thema klassische und moderne Fassadenprofilvarianten im Werk Pinkafeld. Den Gästen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten:

Nach Theorie und Werksbesichtigung folgte ein Praxis-Workshop. Hier erfuhren die Teilnehmer

Praxisrelevantes über Fenster- und Türumrahmungen, Ornamente und Kapitelle, Zier- und Sonderelemente sowie Bossen- und Schlusssteine. Neben dem klassischen Standardangebot kann man Austrotherm Fassadenprofile auch individuell gestalten lassen.

Die Vielfalt der Biere gab es abends bei einer Brauereiführung und köstlichem Speis und Trank zu entdecken.

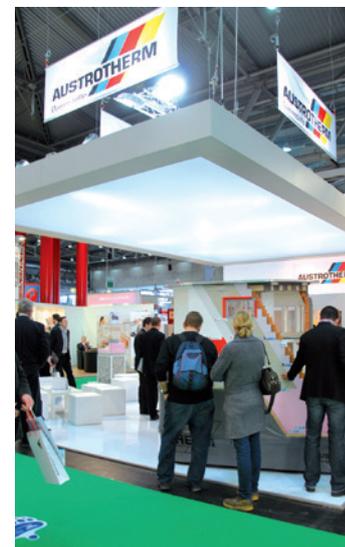


Mit Ornamenten und Kapitellen, Zier- und Sonderelementen sowie Bossen- und Schlusssteinen lässt sich die Kreativität so richtig ausleben!

## Messe mit Komfort

Bei der diesjährigen Bauen & Energie Messe Wien galt Austrotherms Motto „Behagliche Atmosphäre“ nicht nur dem richtigen Raumklima, sondern auch dem Messestand selbst. Die neue, elegante Lounge lud zu gemütlichen wie auch informativen Gesprächen ein. „Wir möchten das Potenzial, das in Wärmedämmung steckt, für jedermann sichtbar und fühlbar machen“, schilderte Geschäftsführer DI Gerald Prinzhorn das Konzept des neuen Austrotherm Messestandes.

Neben dem beliebten maßstabgetreuen Austrotherm Schauhaus schenken heuer das erste Mal moderne Vitrinen einen genauen Einblick in die Funktion der einzelnen Wärmedämmelemente.



Fotos: © Austrotherm®

Prominente Unterstützung  
für „Hand in Hand“:  
Andi Herzog und Armin Assinger.



Fotos: Gerhard Langusch

# Prominentes Engagement

2009 wurde in Leoben in der Steiermark ein in Europa einzigartiges Kompetenzzentrum für Menschen mit Down-Syndrom geschaffen. Im nun zweiten Bauabschnitt durfte auch Austrotherm® wertvolle Unterstützung anbieten und wurde dafür sogar ausgezeichnet.



Mit Unterstützung von Austrotherm® entsteht eine kleine Genussbäckerei mit einem Café- und Seminarbereich.

Der gemeinnützige Verein „Hand in Hand“ engagiert sich seit 1995 für die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Down-Syndrom. Das größtenteils ehrenamtlich tätige Team realisierte in Leoben das Diagnostikzentrum „Leben Lachen Lernen“, eine österreichweite Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom. Das in 4 Jahren mit einem Investitionsvolumen von 1,4 Millionen Euro realisierte Zentrum ist einzigartig in Europa. Es schafft beispielsweise mit seinem „Rechengarten“, einem „Geistesblitzweg“ und einer „Lese-Rallye“ neue Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit dieser Chromosomenbesonderheit. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen pädagogische und therapeutische Schwerpunkte, wie das Gedächtnistraining sowie das Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen nach der innovativen „Yes, we can!“-Methode. Durch die pädagogische Diagnostik werden gezielt die Fähigkeiten und Ressourcen von Menschen mit Down-Syndrom erkannt. Ihr individueller Förderplan unterstützt und begleitet sie in ihrer Entwicklung zur Eigenständigkeit.

## Wertvolle Unterstützung

Im zweiten Bauabschnitt wurde nun eine kleine Genussbäckerei mit einem Café- und Seminarbereich errichtet. Ziel war es, bis zu zehn jungen Menschen mit Down-Syndrom die Chance auf einen wertgeschätzten Arbeitsplatz zu bieten. Da es keine konkreten Förderprogramme für das Projekt gab, war der Verein auf Spenden-

aktionen und Sponsorengelder für den Bau dieses großen Projektes angewiesen.

Um die Energiekosten gering zu halten, um aber auch dafür zu sorgen, dass sich die neuen „Bäckermeister und -meisterinnen“ so richtig wohl fühlen, hat Austrotherm® das neue Projekt großzügig unterstützt. Für die optimale Dämmung an der Wand und auf dem Dach sorgen nun Austrotherm EPS® Gefälledach-PLUS und Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatten. „Hand in Hand“-Präsident DI Jürgen Wieser freut sich über das Engagement des österreichischen Dämmstoffherstellers: „Die



Zusammenarbeit mit Austrotherm® war außergewöhnlich. Wir sind ein kleiner Verein, der auf Unterstützung der Wirtschaft angewiesen ist.“ Austrotherm-Geschäftsführer Peter Schmid und Pinkafeld-Werksleiter Ing. Manfred Bieber erhielten deswegen am 15. März den „Hand-in-Hand-Award 2012“. Das neue Haus wird im Oktober dieses Jahres von Bundespräsidentengattin Margit Fischer eröffnet.

Fotos: Hand in Hand

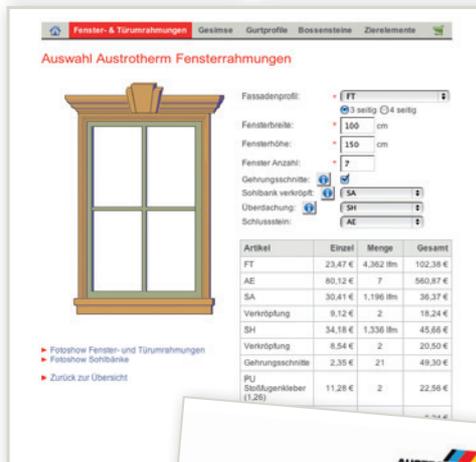
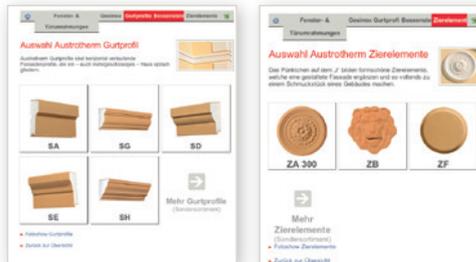
# Neues Onlinetool – Profile

Fassadenprofile von Austrotherm® geben jedem Bauwerk seinen ganz individuellen Charakter. Um die Planung und Berechnung der vielfältigen Elemente nun noch einfacher zu gestalten, bietet Austrotherm® ein neues Onlinetool „Materiallisten-Generator“ an.



„Materiallisten-Generator“ für Fassadenprofile  
 Ab sofort macht Austrotherm® die individuelle Fassadengestaltung noch einfacher: mit dem neuen Online-Berechnungstool auf [www.austrotherm.com](http://www.austrotherm.com). Hier können die gewünschten Fassadenprofile ganz einfach ausgewählt werden; Stückanzahl, Laufmeter und Zubehör werden automatisch berechnet.

Zudem steht eine Begriffserklärung zur Verfügung. Fenster- und Türumrahmungen, Gesimse, Gurtprofile, Bossensteine und Zierelemente: mit nur wenigen Klicks gelangt man so zur maßgeschneiderten Materialliste, inklusive des voraussichtlichen Verbrauchs an Austrotherm DKF Kleber und Austrotherm PU-Stoßfugenkleber. Als Ergebnis kann man ein PDF mit den Kosten aller gewünschten Fassadenprofile-Laufmeter und Kleber ausdrucken. So steht der formschönen Fassadengestaltung nichts mehr im Wege!

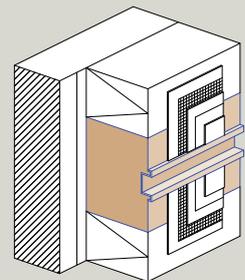


## Achtung: Normenänderung

### Nutprofile unter der Lupe

Bislang wurden drei verschiedene Herstellungsvarianten bei Nutprofilen zur Herstellung von Nutfassaden eingesetzt. Hier gilt Vorsicht, denn nicht alle Varianten sind mehr normgemäß und erlaubt:

- ▶ Variante 1: Die Nutprofile werden manuell hergestellt, Styroporplatten werden mittels Glühdraht gesengt. Diese Variante ist zeitintensiv und sehr anfällig für Fehler und Unregelmäßigkeiten.
- ▶ Variante 2: Es werden spezielle Nut-Kunststoffe eingesetzt. Diese Variante ist seit 1. 9. 2012 laut Norm B6400 untersagt.
- ▶ Variante 3: Die sicherste und präziseste Variante ist der Einsatz von Austrotherm Fassadenprofilen aus dem Sondersortiment. Die beschichteten Nutprofile sind genauer, leicht zu verarbeiten und vor allem normgerecht!

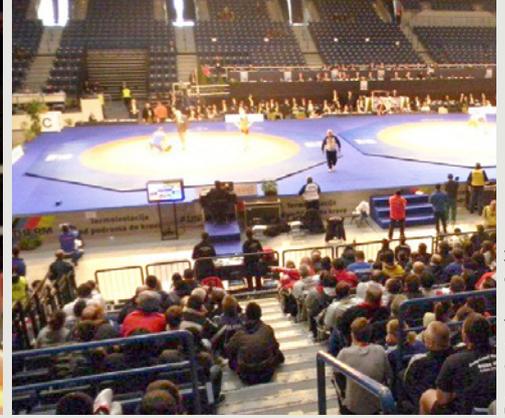


# Neues EPS-Werk in Bosnien

Austrotherm® baut seine Position in der westlichen Balkanregion weiter aus. Vor Kurzem erfolgte die Übernahme des EPS-Werkes des regionalen Produzenten „EPS i PUR“ in Šamac in Bosnien-Herzegowina nahe der kroatischen Grenze. Abgesehen von der Kapazitätserweiterung, die wir durch die Übernahme nun erreicht haben, liegt der Produktionsstandort ideal, um auf kurzem Wege nach Ostkroatien zu exportieren.

Seit 2008 verfügt Austrotherm® in Bihac in Bosnien-Herzegowina über ein topmodernes EPS-Werk und hat seither viel zum Dämmbewusstsein in der gesamten Region beitragen können. Die durchschnittliche Dämmdicke hat sich in Bosnien mittlerweile deutlich erhöht und liegt bei rund 6 cm. Insgesamt beschäftigt Austrotherm® in Bosnien-Herzegowina 60 Mitarbeiter an zwei Standorten.





Fotos: Austrotherm Serbien

# EPS hart umkämpft

Bei einer Europameisterschaft im Wrestling kann es überaus hart zugehen. So hart, dass nicht jede Bühnenkonstruktion bedenkenlos standhält. Es sei denn, man setzt Austrotherm EPS® dafür ein.

... nicht nur die Wrestler, sondern auch Austrotherm® hielt gut stand.



Die „Beogradska Arena“, die größte Sporthalle auf dem Balkan, befindet sich in der serbischen Hauptstadt Belgrad. Und genau diese Halle war in der Zeit von 6. bis 11. März 2012 der Austragungsort der 59. Wrestling-Europameisterschaft. Jeder, der so ein Wrestling-Spektakel schon einmal mit eigenen Augen gesehen hat, weiß, dass es hier sehr wild und ungestüm zugehen kann. Bei so viel Härte braucht es auch einen harten Boden unter den Füßen der Kämpfer.

Hier war Austrotherm EPS® genau das richtige Material für einen widerstandsfähigen Bühnenboden.

### Große Mengen leicht transportiert

So wurden insgesamt neun LKW-Ladungen mit über 700 m<sup>3</sup> Austrotherm EPS® vom Werk in Valjevo nach Belgrad transportiert. Nach Ende der Veranstaltung wurden die Dämmstoffe einer widmungsgemäßen Verwendung zugeführt.

# Aktiv für IG Passivhaus



Austrotherm-Geschäftsführer DI Gerald Prinzhorn und Markus Regensburger von IG Passivhaus

Nicht nur fördern, sondern aktiv mitgestalten, lautet Austrotherms® Devise, wenn es ums Energiesparen geht. Und da sind die Westösterreicher federführend, nicht zuletzt dank des großen Engagements des Passivhaus-Virtuosens Dr. Wolfgang Feist in Innsbruck. Darum freut es Austrotherm® ganz besonders, seit Kurzem Mitglied von IG Passivhaus Tirol zu sein.

„Austrotherm fördert seit Langem die Passivhaus-Idee – je mehr Leute diese energiesparende Bauweise unterstützen, desto besser!“ kommentiert Austrotherm-Geschäftsführer DI Gerald Prinzhorn die Mitgliedschaft und möchte die Teilnahme am Expertengremium nützen, Gedanken zum Thema Energieeffizienz auszutauschen und sie in Zukunft aktiv mitzugestalten.

### Die Gewinner der Austrotherm Gewinnspiele

In der letzten Ausgabe der AUSTROtimes gab es ganz besondere Preise zu gewinnen.

Es wurden umfassende Schulungsprogramme im neuen Forschungs- und Kompetenzzentrum Großschönau verlost. Unter den Gewinnern ist **Bmst. Ing. Klaus Dick** aus Salzburg, er darf sich über einen **6-tägigen Energieberater A-Kurs** freuen. Den **9-tägigen Lehrgang zum zertifizierten Passivhaus-Planer** hat **Martin Muhrer** aus der Steiermark gewonnen. Und den **Passivhaus-Handwerker Workshop** darf **Bmst. Ing. Reinhard Zmeck** aus Niederösterreich als Gewinn entgegennehmen. AUSTROtimes wünscht den Gewinnern viel Erfolg bei ihren Kursen!

Über 100-Euro-Einkaufsgutscheine im Outlet Center Parndorf freuen sich folgende Gewinner: **Heribert Muss** (Oberösterreich), **Astrid Mausser** (Steiermark), **Johann Holzer** (Salzburg), **Fadil Sadic** und **Gerhard Teufl** (beide Niederösterreich).



Foto: Sonnenplatz GmbH

# Mit Austrotherm zu Olympia!

Bald ist es so weit, am 27. Juli 2012 werden in London die 30. Olympischen Sommerspiele eröffnet. Und mittendrin kämpft ein von Austrotherm® gesponserter Fünfkämpfer um seine Medaille.



Lasst die Spiele beginnen! London ist diesen Sommer zum dritten Mal Gastgeber der Olympischen Spiele. Unter den rund 10.500 Athleten aus 205 Nationen ist Tom Daniel, erfolgreicher Fünfkämpfer, gesponsert von Austrotherm®. Der moderne Fünfkampf besteht aus den Disziplinen Degenfechten, 200 m Freistilschwimmen, Springreiten und einer Kombination aus Laufen und Schießen mit der Luftdruckpistole.

## Grandiose Leistungen

In einem exklusiven Interview zeigt sich Tom topmotiviert: „Anfangen hat alles bei der WM 2011 in Moskau, bei der ich den 8. Platz erreichte. Hier war schon ein Riesenschritt Richtung London ge-

tan“, antwortete Tom selbstbewusst auf die Frage, wie er es bis zu Olympia 2012 geschafft hat. „Doch ohne hartem Training (6 bis 8 Stunden pro Tag!) und perfekter Vorbereitung wäre es nicht möglich gewesen. Das habe ich auch Austrotherm® zu verdanken.“ Seine Stärken sieht Tom eindeutig im Combined Event, also beim Laufen und Luftdruckpistolen-Schießen.

Er gibt noch ein interessantes Detail preis: Da er der einzige „Senior“ in Österreich ist, gibt es natürlich kein österreichisches Nationalteam. Deswegen trainiert er gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem russischen bzw. ungarischen Nationalteam. Austrotherm® ist stolz auf die grandiosen Leistungen seines Schützlings und wünscht Tom Daniel auf jeden Fall alles Gute und eine Medaille im Gepäck!

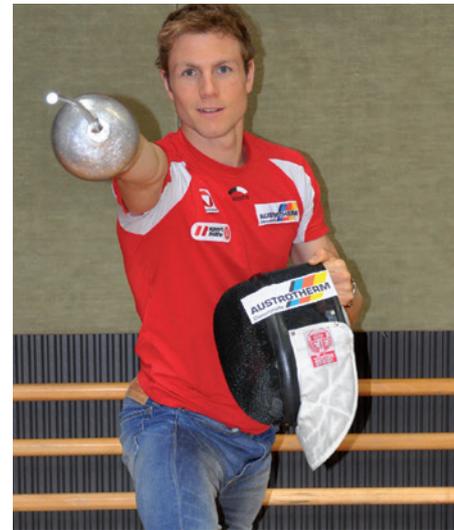


Foto: Austrotherm®

## Personalia

# Starke Disposition

Auf der Baustelle zählen Pünktlichkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Das weiß Austrotherm® natürlich ganz genau. Darum wurde das Team in der Logistikabteilung neu organisiert und sogar noch verstärkt.



## Stark für Pinkafeld

Aufgrund der großen Produktvielfalt und regen Nachfrage wurde das Disponententeam am Standort Pinkafeld weiter verstärkt. Mit **Andreas Heschl**

(Abb. 1) hat Austrotherm® einen tollen Mitarbeiter wieder für sich gewinnen können, dieser wird ab sofort die Leitung der Logistik im Werk Pinkafeld übernehmen. Neu an seiner Seite kommt **Pierre Schneller** (Abb. 2) zum Einsatz. Er war bislang als Assistent der Produktionsleitung bzw. im technischen Einkauf bei Austrotherm® tätig und wechselt nun intern in die Disposition. Nach seiner Lehre zum Produktionstechniker im Fahrzeugteile-Bau widmete sich Schneller der Produktion von Fassadenprofilen. Zu den Hobbies des leidenschaftlichen Cineasten zählen unter anderem sportliche Aktivitäten mit Freunden.



## Stark für Purbach

Auch in Purbach wurde die Disposition weiter verstärkt. An dieser Stelle bemühen sich

**Denise Schönthaller** (geb. Truchses – Abb. 3) und **Herbert Buchart** (Abb. 4) mit großem Engagement um die Bereitstellung der XPS-Wärmedämmplatten sowie der Uniplatten vom Werk Purbach. Herbert Buchart, neuer Mitarbeiter bei Austrotherm®, hat bereits einige Erfahrung im Außendienst gesammelt. Der Absolvent der HAK Wiener Neustadt zeigt sich beruflich wie privat äußerst aktiv. Denn seine Freizeit verbringt der 24-Jährige beim Jagen und Fischen sowie beim Tennis, Fußball und Snowboarden. An beiden Standorten ist also ein erfahrenes Team tatkräftig im Einsatz, sodass die Kunden noch schneller ihre gewünschten Produkte erhalten.

## Personalia Deutschland

# Verstärkung für das deutsche Austrotherm-Team



**Rolf Schmitz**, seit Mai 2012 bei Austrotherm®, verstärkt nun als neuer Gebietsleiter das deutsche Verkaufsteam. Er übernimmt die Leitung des Gebiets Deutschland Nord-West, mit Nordrhein-Westfalen und Teilen von Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann im Baustoffhandel ist bereits seit 30 Jahren in der Baustoffbranche aktiv. Er ist Spezialist im Bereich Polystyrol und verbringt seine Freizeit am liebsten beim Fahrradfahren und Golf spielen.

# THERMA

MIT DER KRAFT VON AUSTROTHERM®

## Die Herrschaft über Druck und Kälte



### AUSTROTHERM XPS® TOP 50 FÜR HOHE UND AUSTROTHERM XPS® TOP 70 FÜR HÖCHSTE DRUCKBELASTUNGEN

- ▶ Extra hochdruckfeste XPS-Dämmung vom österreichischen Marktführer
- ▶ Optimale Dämmung unter der Boden- und Fundamentplatte
- ▶ Beste Wärmedämmung gegen Kälte von unten und Druck von oben

ERHÄLTlich IM BAUSTOFF-FACHHANDEL



[www.austrotherm.com](http://www.austrotherm.com)

**AUSTROTHERM**  
Dämmstoffe